

3./V. 1919

207

Die Kriegsgefangenen in Italien.

In der Sitzung der Kriegsgefangenenkommission am 30. April wurde die Frage der Versorgung der Heimkehrer einer eingehenden Beratung unterzogen und die Ausarbeitung einer Vollzugsanweisung beschlossen. Neben der nach Turkestan zu entsendenden Kriegsgefangenenmission wurde auch die Entsendung einer Mission nach Sowjetrußland beschlossen, um auch über die sibirischen Gefangenen Nachrichten zu erhalten.

Der Präsident der Staatskommission für Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenangelegenheiten Hofrat Dr. Schöpfer und der Leiter des neuen Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenamtes Staatssekretär a. D. Mayer sprachen am 30. April bei dem Leiter der italienischen Waffenstillstandskommission General Segre in Angelegenheit der in italienische Kriegsgefangenschaft geratenen Deutschösterreicher vor. General Segre wies darauf hin, daß die Post nunmehr direkt über Innsbruck nach Italien und umgekehrt geleitet werde, daß die Geldsendungen eine bandmäßige Behandlung erfahren und die Rücksendung von Invaliden und Rekonvaleszenten schon in der nächsten Zeit in erhöhtem Maße erfolgen werde. Die endgültige Rückkehr der Gefangenen könne aber erst nach Friedensschluß ihre abschließende Regelung finden.

Wegen der früheren Rücksendung von dringend benötigten Familien- und Betriebserhaltern wird sich General Segre mit seinem Oberkommando in Verbindung setzen. Schließlich erhielten die Herren der Kriegsgefangenenkommission die Versicherung, daß die Behandlung und Versorgung unserer Kriegsgefangenen in Italien eine gute sei.